

Zum Sammeln

Zu jedem Kommissar-Krächz-Konzert gibt es ein Kostüm, das ihr sammeln könnt. Heute bekommt Dr. Kläver eine Badehose, eine Taucherbrille, einen Schnorchel und Schwimmflossen. Damit ist er für seine Suche unter dem Meer bestens ausgerüstet.

Beim nächsten Fall – Kommissar Krächz auf der Baustelle – könnt ihr weitersammeln!



Zum Mitsingen



Text und Musik Rolf Schmitz-M.

$\text{♩} = 110$

Ein-schrä-ger Vo-gel ist er ja, hat manch mal auch 'ne Mei-se, doch
Die Mu-sik hat's ihm an-ge-tan, dort gibt es schwe-re Fäl-le, und

5
wenn er sei-ne Fäl-le löst, dann wer-den wir ganz lei-se! Da kommt der
falls es rich-tig knif-lig wird, so ist er stets zur Stel-le!

10
Kom-mi-ssar, 'nen Vo-gel hat er zu Recht, er ist ein coo-ler Typ, sein

15
Na-me lau-tet KRÄCHZ! Da kommt der Kom-mi-ssar, 'nen

19
Vo-gel hat er zu Recht, er ist ein

22
coo-ler Typ, sein Na-me lau-tet KRÄCHZ!



Die nächsten Konzerte:

»Kommissar Krächz auf der Baustelle«
mit Musikerinnen und Musikern der WDR Big Band Köln
Sonntag, 15. Oktober und 28. Januar 2018
jeweils um 11.00 und 15.00 Uhr

Kartenverkauf bei Köln Musik Ticket, Tel. 0221 2801

Impressum: Herausgeber: Westdeutscher Rundfunk Köln, Marketing, Redaktion: Mirjam von Jarzebowski;
Texte: Katharina Höhne, Gestaltung: Michaelis DESIGN, Illustrationen: Cleo-Petra Kurze, © WDR/Claus Langer

WDR 1

NACHBEREITUNGSHEFT

Kommissar Krächz
auf dem Meeresboden

MEIN NAME: _____

Der Fall zum
Nacherleben auf
kinder.wdr.de

Hallo liebe Hilfsdetektive,

ich wusste ja gar nicht, wie schön es unter dem Meer ist! Auf dem Boden tummeln sich Fische so bunt wie der Regenbogen, glitzernde Muscheln, Blumen und sogar Musik! Heute haben sich Christine Penckwitt und Juliana Przybyl vom WDR Sinfonieorchester zu den Tieren des Meeres gesellt und bringen mit ihren zwei Celli sogar die langsamste Schnecke zum Tanzen.

Und wisst ihr, was wir entdeckt haben? Eine alte Holzbox! Ich bin mir sicher, dass in ihr ein Schatz versteckt ist. Wenn nur nicht dieses Schloss wäre... Wir haben schon alles versucht, um es zu öffnen, aber es will einfach nicht aufgehen. Und genau deshalb brauchen wir eure Hilfe! Also hüpf schnell in eure Badesachen – Schnorchel und Taucherbrillen nicht vergessen und ab mit euch ins Wasser.

Wir sehen uns unter dem Meer,
euer Dr. Kläver

Abgetaucht...

Mit dem Kopf unter dem Wasser klingt die Welt, als würde man sich mit beiden Händen die Ohren zuhalten. Deshalb verstehe ich auch nicht, was Kommissar Krächz gerade zu mir sagt. Alles, was ich von ihm höre, ist Geklubber.

Unsere Ohren haben es im Wasser nicht leicht. Sie hören weder, wie laut oder wie leise etwas ist, noch, ob es direkt neben uns steht oder weit weg ist. Das liegt daran, dass wir auf dem Land leben und uns an das Hören an der Luft gewöhnt haben. Die Tiere des Meeres sind im Wasser zu Hause. Ihre Ohren haben sich an das Rauschen gewöhnt. Außerdem haben sie eine Sprache entwickelt, mit der sie sich auch ohne Blubberblasen verständigen können. Delfine schicken sich zum Beispiel Pfeiftöne zu, während Wale ganze Lieder singen. Leider können wir auch davon nur wenig verstehen. Aber stellt euch mal vor, was das für eine tolle Wassermusik sein muss!

Blubberbeat

Nehmt euch eine Schüssel und füllt sie bis zur Hälfte mit Wasser. Schnappt euch einen Strohhalm und probiert aus, wie sich das Blubbern verändert, wenn ihr stärker oder schwächer in den Strohhalm pustet. Wann wird euer Ton lauter? Wann leiser? Was passiert mit dem Blubbern, wenn ihr langsam pustet? Versucht danach ein Lied, das ihr kennt, nachzuspielen. Erraten Mama oder Papa, welches es ist?



Heute hört ihr im Konzert:
Auszüge aus der »Moldau«/ Bedřich Smetana
Schildkröten-Boogie und
Schmetterlingswalzer / Wilfried Hiller
Allegro prestissimo aus Sonate G-Dur / Jean Barraque
Allegretto aus »Die Forelle«/ Franz Schubert
Regen aus »Die vier Jahreszeiten«/ Antonio Vivaldi
Solveigs Lied aus »Peer Gynt«/ Edvard Grieg
Prelude aus Suite Nr. 1 G-Dur/J. S. Bach